

Clipping aus: KI 5/2011
 Erscheinungsdatum: Mai 2011
 Referenz Pressemeldung: Meteolink

Neue Regelungsstrategie für den Lebensmitteleinzelhandel

Wetter spielt mit

Eine geschickte Regelung von Kälteanlagen für den Lebensmitteleinzelhandel führt häufig zu Energieeinsparungen. Bezieht man zusätzlich Wetterprognosedaten mit ein, lassen sich die Anlagen noch effizienter steuern.



Mittels Meteolink lassen sich Wetterdaten in die Regelung der Anlagen einbeziehen
 Bild: Wurm

Die neue Regelungsstrategie Meteolink von Wurm ist prädestiniert für den Einsatz im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und bezieht Wetterprognosedaten in die Anlagensteuerung mit ein. Die Basis für diese Lösung ist ein Kooperationsvertrag mit der Meteomedia AG, die unter anderem Wettervorhersagen für europäische TV und Hörfunkstationen sowie Energieversorger erstellt. Meteomedia hat ein Model-Output-Statistics-Verfahren (MOS), das sogenannte Punkt-Vorhersagen erlaubt. Dafür wird der statistische Zusammenhang zwischen dem Output eines „grobmaschigen“ Wettervorhersage-Modells und den Daten einer Wetterstation (mehr als 14.000 weltweit) bestimmt. Auf Grundlage der Daten ist es möglich, für jeden Ort eine Vorhersage bereitzustellen. Die zur Verfügung stehenden Wetterdaten aus dem MOS-Verfahren fließen als prädiktive Steuersignale in die Modellierung von Automatisierungsprozessen ein. Dadurch wird die Regelung von Kälteanlagen zur Kühlung von Lebensmitteln

im LEH noch effizienter gestaltet. Die Funktionsweise wird vorausschauend an die jeweiligen kommenden Wetterbedingungen angepasst. So erhöht sich die Anlagensicherheit auf kältetechnischer Seite und es eröffnet sich zusätzliches Einsparpotenzial in Sachen Energie. „Mit dieser Kooperation schaffen wir eine solide Grundlage, um Entscheidungen in der Regelungstechnik für den LEH durch Prognosewerte zu stützen. Diese neue Lösung bietet dem Betreiber dadurch große Sicherheit im Anlagenbetrieb und zusätzliches Potenzial bei der Energieeinsparung“, erklärt Gianluca di Lieto, Marketingleiter bei Wurm. „Bislang wur-

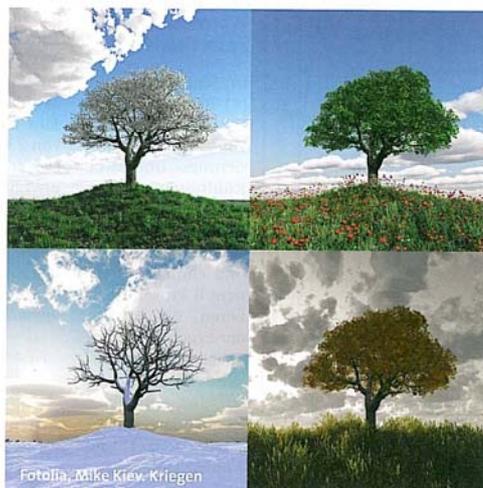
den diese Daten im LEH zur Steuerung noch nicht miteinbezogen und gerade im Bereich der Kältetechnik ist dies eine Neuheit.“

Energetisch optimal bei jeder Witterung

Mit Hilfe der Wetterprognosedaten wird die Kälteanlage frühzeitig auf besondere Anforderungen vorbereitet. Die damit eingeleiteten Prozesse vermeiden einen Ausfall der Anlage. Das schafft einerseits Temperatursicherheit für die zu lagernde Ware und trägt andererseits zu Kosteneinsparungen bei, da nur die tatsächlich benötigte Energie aufgrund der Umgebungsbedingungen wie Wetter angefordert wird. Durch dieses Angebot lässt sich zudem im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes die Verknüpfung von verschiedenen Aufgabenbereichen wie Kühlung, Klima, Lüftung oder Heizen noch besser aufeinander und die herrschenden Rahmenbedingungen abstimmen.

Marktreif für jede Handelsfläche

Meteolink bietet dem Marktbetreiber als neues Regelkonzept in Sachen Anlagenautomatisierung einen noch effizienteren Betrieb seiner Anlagen. Gleichzeitig setzt Wurm seinen Ansatz der Modellierung von Automatisierungsprozessen, wie es bei der Lösung Frigotaktplus begonnen wurde, fort. Das neue System arbeitet in Verbindung mit der herstellereigenen Entwicklung Frigolink, einer leistungsfähigen Plattform für Automatisierungsaufgaben in der Gebäude- und Kältetechnik. Die Rewe Group will noch in diesem Jahr Filialen mit dieser Technik ausstatten.
www.wurm.de



Fotolia, Mike Kiew, Kriegen